

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 103

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 9. November — Berne, le 9 Novembre — Berna, li 9 Novembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (Halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen. Publications prévues par des lois, arrêtés et règlements fédéraux.

Folgende Inhaber-Obligationen der Zürcher Kantonalbank sind wahrscheinlich zerstört worden:

Nr. 110989, 110990 und 110991, je im Betrage von Fr. 1000, d. d. 22. November 1880, verzinslich zu 4 $\frac{1}{4}$ %, mit Coupons pro 31. Mai und 30. November;

Nr. 129213, im Betrage von Fr. 1000, d. d. 1. September 1881, verzinslich zu 4 %, mit Coupons pro 31. Mai und 30. November;

Nr. 129722, in demselben Betrage, d. d. 14. November 1881, verzinslich zu 4 %, mit Coupons pro 31. Mai und 30. November;

Nr. 143555, im gleichen Betrage, d. d. 11. Juni 1883, verzinslich zu 4 %, mit Coupons pro 15. November und 15. Mai.

Indessen wird mit Bewilligung des Obergerichtes der allfällige Inhaber derselben oder wer sonst über sie Auskunft zu geben im Stande ist, anmit aufgefordert, binnen drei Jahren, von heute an, in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden und die Titel vorzulegen, widrigenfalls die letztern kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 11. November 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt. I. L.,

Der Gerichtsschreiber:

H. Schurter.

Glabacher Feuerversicherungs-Gesellschaft in M. Gladbach.

Das Rechtsdomizil für den Kanton **Thurgau** wird verzeigt bei Herrn Jacob Hugentobler, Kaufmann, Weinfelden.

Im Namen der Gesellschaft,

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:

Jean Schmid in Zürich.

EQUITABLE

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Ver. St. in New-York.

Als weitere Rechtsdomizile werden verzeigt:

Für die Kantone

Luuzern:	Bei Herrn Generalagent Paul Dalley in Luzern.
Genf:	» » Generalagent E. Marziano in Genf (an Stelle des ausscheidenden Subdirektors F. Melter).
Aargau:	» » T. Ebner, Lehrer in Zofingen.
Glarus:	» » J. Alder, Lehrer in Mollis.
Uri:	» » Franz Hurni in Altdorf.
Appenzel A.-Rh.:	» » A. Dietrich, Vermittler in Heiden.
Thurgau:	» » J. T. Labhart in Steckborn.

Basel, am 1. November 1887.

Die Direktion für die Schweiz:

A. von Welck.

EQUITABLE

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Ver. St. in New-York.

Wir bringen hierdurch und unter Bezugnahme auf die Annonce in Nr. 68 d. Bl. vom 9. Juli d. J. zur Kenntniß, daß Herr **Friedrich Melter** aufgehört hat, Subdirektor für die Kantone Genf, Waadt, Neuchâtel, Freiburg, Wallis und Tessin zu sein, sowie überhaupt jeder Thätigkeit für die oben genannte Gesellschaft innerhalb der Schweiz entsagt hat.

Basel, am 1. November 1887.

Die Direktion für die Schweiz:

A. von Welck.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 4. November. Die unter der Firma **Konsumverein Aathal** in Aathal (S. H. A. B. 1883, pag. 789) bestehende Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 21. August 1887 die Statuten revidirt. Firma, Sitz, Dauer und Zweck der Genossenschaft sind unverändert geblieben. Mitglieder derselben werden diejenigen Arbeiter der Firma Heinrich Kunz und ausnahmsweise auch die Bewohner von Aathal und Umgebung, welche mindestens einen und höchstens 40 Antheilscheine à Fr. 5 erwerben und, nachdem sie durch den Vorstand aufgenommen worden sind, ein dem Stand des Geschäftes entsprechendes, bis auf Weiteres auf Fr. 10 festgesetztes Eintrittsgeld entrichten. Der Austritt geschieht in der Regel nach vierwöchentlicher Kündigung auf Schluß der Jahresrechnung, durch Tod und Ausschluß. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede Haftbarkeit des einzelnen Mitgliedes ist ausgeschlossen. Die für die Genossenschaft rechtsverbindlichen Einladungen und übrigen Bekanntmachungen erfolgen durch Anschläge in den Fabriken und dem Verkaufslokal. Aus dem jährlichen Reingewinn fallen 25 % in den Reservefonds, bis derselbe eine Höhe von Fr. 10,000 erreicht hat, und 75 % den Genossenschaffern als Rabatt auf den bezogenen und bezahlten Waaren zu. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Aktuar, Quästor und zwei Beisitzern, und eine Rechnungskommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führt dessen Präsident je mit dem Aktuar oder dem Quästor die rechtsverbindliche Unterschrift zu zweien kollektiv. Präsident ist Ferdinand Maurer von Schmidrued (Kt. Aargau), Aktuar Adolf Ruckstuhl von Oberwinterthur, Quästor Conrad Reutlinger von Hegnau; übrige Mitglieder sind Heinrich Hämig von Uster und Rudolf Wirz von Schmidrued (Kt. Aargau), sämmtliche wohnhaft in Aathal.

4. November. Inhaberin der Firma **Frau E. Schröder-Brennwald** in Riesbach ist Frau Elisabetha Schröder geb. Brennwald von Aesch-Neftenbach, in Riesbach, mit Zustimmung ihres Ehemannes Carl Schröder. Wein und Most en détail. Rankstraße 98.

4. November. Die Firma **S. Simon-Bendorf** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 701) führt dieselbe fortan mit dem Zusatze „zum billigen Laden“ («S. Simon-Bendorf zum billigen Laden» in Zürich). Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr Neumarkt 2 und es betreibt die Firma nebst Handel in Landesprodukten einen solchen in Spezereiwaren.

4. November. Die Inhaberin der Firma „**Frau Malwine Kiel**“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 557) ändert diese ab in **Frau M. Kiel, Gothaer Wurst- & Fleischwaarenhandlung**. Das Geschäftslokal befindet sich nun unter Kirchgasse 4.

5. November. Inhaber der Firma **Joseph Wirth** in Zürich ist Joseph Wirth von Eggenwyl (Kanton Aargau), in Zürich. Cigarren und türkische Tabake. Froshaugasse 3.

5. November. Die Firma **Jacob Fierz** in Herrliberg (S. H. A. B. 1884, pag. 203, und 1886, pag. 645) hat ihr Geschäft nach Zürich verlegt und es erlischt damit ihre für Zürich eingetragene Zweigniederlassung. Blumenfabrikation und -Handel. Augustinergasse 27.

7. November. Die Firma „**H. Pfister-Wirz**“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 205) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaberin der

Firma **H. Pfister's Wittve, vorm. H. Pfister-Wirz** in Zürich ist Frau Elisabeth Pfister geb. Schmid von Uster, in Zürich; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **H. Pfister-Wirz**. Strickwarenfabrikation, Garn- und Merceriehandlung. Rennweg 57. Die Firma ertheilt Prokura an Gustav Samuel Pfister von Uster, in Zürich.

7. November. Die Firma „**J. Westfeling**“ in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 293, und 1885, pag. 703) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **R. Ehrich, Nachfolger von J. Westfeling** in Winterthur ist Rudolf Ehrich von Treptow a. Toll (Prußen), in Winterthur. Buchdruckerei und Verlagshandlung. Zum Gutenberg.

7. November. Die Firma „**Geschw. Gossweiler**“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 829) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaberin der Firma **Louise Lichti** in Zürich ist Louise Catharina Lichti von Winterthur, in Zürich; die Liquidation der Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Geschw. Gossweiler** ist durchgeführt. Mercerie und Wachtuchhandlung. Unterm Hôtel Schwert.

7. November. Die Firma **A. Frey** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 638) ist in Folge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

7. November. Inhaber der Firma **Jac. Matzinger** in Eglisau ist Jacob Matzinger von Ruedlingen (Kt. Schaffhausen), in Eglisau. Wirthschaft und Bäckerei und Weinhandlung. Am Rank.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Laufen.

1887. 4. November. Die Aktiengesellschaft **Portland-Cement-Fabrik Laufen, Fabrique de Ciment Portland Laufen**, mit Sitz in Laufen (S. H. A. B. 1886, pag. 237 und 701), hat durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 23. März 1887 ihre Statuten revidirt. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine erste Periode von zehn Jahren festgestellt, welche am 31. Januar 1896 zu Ende geht und alsdann während weitem je zehnjährigen Perioden ihren Fortgang nimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt zweihunderttausend Franken (Fr. 200,000) und ist in 400 Aktien von je Fr. 500 eingetheilt. Die Aktien lauten auf den Namen der Aktionäre und sind nur durch schriftliche Cession und entsprechende Eintragung im Aktienbuche der Gesellschaft übertragbar. Die sämtlichen Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch chargirte Briefe an die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre und durch Publikation in den folgenden Blättern: a. im «Schweizerischen Handelsamtsblatt», b. im «Birshote» in Laufen und c. in der «Basler Nachrichten» in Basel. Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung für dieselbe steht sowohl: a. dem Präsidenten bzw. Vizepräsidenten des Verwaltungsrathes in Verbindung mit einem weitem Mitgliede des Verwaltungsrathes kollektiv, b. den beiden vom Verwaltungsrathe ernannten Direktoren kollektiv zu. Diesen beiden letztem ist im Uebrigen die technische und kommerzielle Leitung des Geschäftes übertragen. Mitglieder des Verwaltungsrathes sind dermalen: Herr M. Federspiel, Regierungstatthalter, in Laufen, als Präsident; Herr W. Bachofen, Baumeister, in Basel, als Vizepräsident; Herr A. Borer, Sparkassaverwalter, in Breitenbach; Herr R. Vest-Gysin, aus dem Bankhause Rieber Sohn & C^e und Herr Heinrich Rieber, Ingenieur, diese beiden in Basel, als Mitglieder. Als Direktoren sind ernannt worden: Herr Carl Brentano, Ingenieur, von Mannheim, und Herr Oscar Alfred Rauch, Kaufmann, von Basel, beide in Laufen wohnend. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Portland-Cement.

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

5. November. Unter der Firma **Käsergenossenschaft Zäziwyl**, mit Sitz in Zäziwyl, hat sich unterm 22. September 1887 aus Landwirthen von Zäziwyl und Umgebung eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkeerzeugnissen und Erwerbung des vorhandenen Käsergebäudes nebst vorhandenen Zubehörenden und Geräthschaften von der bisherigen im Handelsregister nicht eingetragenen Käsergenossenschaft Zäziwyl bezweckt. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbeschränkt, der Geschäftsbetrieb beginnt mit 1. November 1887. Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt durch Beschluß der Hauptversammlung; der Austritt durch freiwillige Erklärung, Tod, Gestalttag oder Ausschluß des Genossenschafters. Vorbehalten bleibt überdies Art. 685 O. R. Das Gesellschaftskapital wird gebildet aus Stammantheilen der Mitglieder von je Fr. 80, sowie aus allfälligen Darlehn. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Stammantheil zu übernehmen. Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und ein Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten oder Hüttenmeister, welcher zugleich Kassier ist, einem Schreiber, fünf Beisitzern und zwei Rechnungsexperten. Ein Gewinn aus dem Ertrage des Genossenschaftskapitals selbst wird nicht bezweckt, die Mitglieder werden nur für ihre gelieferte Milch, nach dem Ergebnis des jeweiligen Rechnungsabschlusses bezahlt. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschaftler ist ausgeschlossen. Eine allfällige Auflösung und Liquidation der Genossenschaft hat nach den Bestimmungen der Art. 709 u. ff. O. R. zu erfolgen. Präsident und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft durch Kollektivzeichnung. In den Vorstand sind mit Amtsdauer bis 1. November 1889 gewählt: Als Präsident, Hüttenmeister und Kassier Friedrich Uhlmann, Gutsbesitzer im Boden zu Zäziwyl, und als Sekretär Friedrich Gerber, Hufschmid in Zäziwyl.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 5. November. Die Firma **Gebrüder Businger** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 3) ertheilt Prokura an Emil Businger, Sohn, von und in Luzern, welcher außer dem Prokuristen Jules Bataillard (S. H. A. B. 1883, pag. 3) die verbindliche Unterschrift für die Firma Gebrüder Businger in Einzelzeichnung führen wird.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 3. November. Inhaber der Firma **H. Strub** in Basel ist Heinrich Strub von und in Basel. Tabak- und Cigarrenhandlung. Nadelberg 36.

3. November. Die Firma **Hubersche Apotheke** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

3. November. Inhaber der Firma **A. Büttner** in Basel ist Alfred Büttner von Weimar, wohnhaft in Basel. Apotheke (Huber'sche Apotheke), Fabrikation chemisch-pharmazeutischer Präparate und komprimirter Medikamente. Eisengasse 2 und Schifflande 1.

4. November. Die Firma **M. Mayer-Rothschild** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Seiafusa

1887. 4. November. Die Firma **L. Meyer-Bürgin** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 1. März 1883 und publizirt in S. H. A. B. vom 9. März 1883, pag. 256) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

4. November. Inhaberin der Firma **M. Sulger-Enderlin, Nachf. von L. Meyer-Bürgin** in Schaffhausen ist mit Zustimmung ihres Ehemannes Mina Sulger-Enderlin von Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Handel mit Mercerie- und Wollenwaren. Geschäftslokal: Frohnwaagplatz, Haus «zum Thurm». Die Geschäftsinhaberin führt den das Nachfolgeverhältniß andeutenden Zusatz ihrer Firma mit Einwilligung der Frau Meyer-Bürgin.

5. November. Die Aktiengesellschaft **Schweizerische Industrie-Gesellschaft (Société industrielle suisse)**, mit dem Sitz in Neuhausen (S. H. A. B. vom 27. Februar 1883, pag. 201, und vom 28. Dezember 1884, pag. 860), hat sich in ihrer am 29. September 1887 stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung neue Gesellschaftsstatuten gegeben, durch welche folgende wesentliche Bestimmungen getroffen worden sind: Die Gesellschaft führt wie bisher die Firma Schweizerische Industrie-Gesellschaft (Société industrielle suisse) und hat ihren Sitz in Neuhausen. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Die Gesellschaft hat zum Zweck: a. Anfertigung von Eisenbahnmateriale für Normal- und Schmalspurbahnen, sowie überhaupt von Konstruktionen aller Art von Eisen und Holz; b. Fabrikation von Handfeuer- und von blanken Waffen; c. Kauf und Verkauf von Gegenständen der in lit. a und b bezeichneten Art. Das Gesellschaftskapital, die Eintheilung desselben in Aktien, der Betrag der einzelnen Aktien und die Art der Aktien bleiben dieselben wie bisher. Der Verwaltungsrath bezeichnet die obligatorischen Publikationsorgane der Gesellschaft. Bis auf weitere Bekanntmachungen gelten als solche: Das «Schaffhauser Tageblatt», die «Neue Zürcher Zeitung», die «Basler Nachrichten» und das «Schweiz. Handelsamtsblatt». Der Direktor vertritt die Gesellschaft nach Außen und führt für sie die verbindliche Unterschrift. Direktor ist Herr Robert Neher von und in Schaffhausen. Kollektivprokura ist ferner ertheilt an die Herren G. Pape, technischer Direktor, und E. Sigerist, Buchhalter. Der Verwaltungsrath ertheilt sodann überdies die Unterschrift seinem Präsidenten Herrn W. von Waldkirch.

5. November. Inhaber der Firma **Ch. Groeber** in Schaffhausen ist Christian Groeber von Waldsee (Württemberg), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Konditorei und Zuckerwarenfabrikation. Geschäftslokal: Vordergasse, Haus «zum Sternen».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 4. November. Die Kollektivgesellschaft **Channell & Ehrenzeller** in St. Gallen (S. H. A. B. 1887, pag. 380) hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist beendigt.

4. November. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Bächtold & C^o** in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 408) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird von dem Gesellschafter **Julius Bächtold** besorgt.

7. November. Die Firma **Ulrich v. Casp. Vonwiller** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 538) ertheilt Prokura an Othmar Klingler von Andwil, in St. Gallen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Kilm.

1887. 4. November. Die Firma **E. Merz**, Cigarren- und Tabakfabrikation (S. H. A. B. 1883, pag. 815), hat ihr Domizil von Leimbach nach Beinwyl (Bezirk Kilm) verlegt.

Bezirk Rheinfelden.

7. November. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft **Schweizerische Rhein-Salinen** in Rheinfelden (S. H. A. B. 1883, pag. 224) hat unterm 25. Juni 1887 eine Revision der Statuten vorgenommen. Firma, Sitz und Zweck der Gesellschaft bleiben unverändert; ihre Dauer ist eine unbeschränkte. Das Gesellschaftskapital beträgt wie bisanhin 2 1/2 Millionen Franken, ist in 2500 Inhaberaktien à Fr. 1000 zerlegt und vollständig einbezahlt. Die Bekanntmachungen geschehen durch die vom Verwaltungsrathe zu bezeichnenden Publikationsorgane und zwar bis auf Weiteres durch das «Aargauer Tagblatt», die «Basler Nachrichten» und die «Neue Zürcher Zeitung». Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrath, die Direktion und die Kontrolstelle. Die Direktion, bestehend aus einem oder zwei Direktoren, vertritt die Gesellschaft nach Außen und vor Gericht. Jeder der Direktoren führt die rechtsverbindliche Firmaunterschrift. Direktoren sind wie bisanher Carl Günthert von und in Rheinfelden und Johann Urban Kym von und in Möhlin. Geschäftslokal: Rheinfelden, Kirchgasse Nr. 307.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1887. 4. novembre. La société en nom collectif **Hinderer frères**, à Grandson, publiée le 14 mars 1883 dans le n^o 69, page 554, de la F. o. s. du c., a cessé d'exister, dès le 1^{er} juillet 1887, ensuite du décès de Louis Hinderer, l'un des associés, et de renonciation du second, Jules Hinderer. Ce dernier en opère lui-même la liquidation. La procuration conférée à Eugène et Charles Hinderer cesse aussi de déployer ses effets.

4 novembre. Eugène et Charles Hinderer, de Grandson, y domiciliés, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Hinderer frères**, une

société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} juillet 1887. Genre de commerce: Dentrées coloniales.

Bureau de Lausanne.

2 novembre. Le chef de la maison **Henri Schaub**, à Lausanne, est Henri Schaub, de Tecknau (Bâle-campagne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Boucherie. Rue de l'Halle, n° 27.

Bureau d'Yverdon.

4 novembre. La raison **Jules Palud**, épicerie, mercerie, à Orzens, publiée dans la F. o. s. du c. du 23 avril 1887, page 321, a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire, ensuite qu'elle est radiée.

4 novembre. Fritz-Philippe Bourquin, de la Côte-aux-Fées (canton de Neuchâtel), domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Ph. Bourquin**, à Yverdon. Genre de commerce: Vins et spiritueux.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 5 novembre. Le chef de la maison **G. Braillard**, à la Chaux-de-Fonds, est Gustave Braillard, de Maiche (département du Doubs, France), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue du Puits, n° 8.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

3 novembre. Le chef de la maison **U. Dromaz**, à Fleurier, est Arthur-Ulysse Dromaz, de Genève, domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Tabacs et cigares, articles pour fumeurs. Magasin: A Fleurier.

5 novembre. Sous la dénomination de **Société de consommation à Couvet** (F. o. s. du c. du 19 mars 1883, page 299) il a été fondé, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une société anonyme dont le siège est à Couvet, ayant pour but le commerce de denrées alimentaires, avec établissement de boulangerie. Par acte authentique, reçu Matthey-Doret, notaire à Couvet, en date du 4 octobre 1887, les statuts de cette société ont été révisés, suivant délibération de l'assemblée générale du 5 juillet 1887, pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les modifications intéressantes les tiers portent sur les points suivants: La durée de la société est illimitée. Les actionnaires sont convoqués aux assemblées générales au moyen de cartes envoyées au moins huit jours à l'avance et portant l'ordre du jour de la séance. Les publications émanant de la société ont lieu par trois insertions dans la Feuille officielle du canton et le Courrier du Val-de-Travers ou, à défaut de ce dernier, dans un autre journal du canton. La société est gérée par un comité d'administration composé de sept membres, nommés pour une année par l'assemblée générale et rééligibles. Le président et le secrétaire-caissier du conseil d'administration ont seuls et individuellement le droit de signer au nom de la société qui est valablement représentée et engagée vis-à-vis des tiers par l'une ou l'autre de ces deux signatures. Le président du comité d'administration est Charles Borel-Voegeli, mécanicien; le secrétaire-caissier est Charles-Henri Fassel, négociant, tous deux de Couvet, où ils sont domiciliés.

Bureau de Neuchâtel.

26 octobre. Dans leur assemblée générale du 9 mai 1887, les actionnaires de la **Société typographique de Neuchâtel**, société anonyme, dont le siège est à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce le 28 avril 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 20 juin 1883, n° 92, page 740, ont adopté pour cette société de nouveaux statuts en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les statuts, ainsi modifiés, ont reçu le caractère authentique par acte du 28 mai 1887, reçu Ed. Junier, docteur en droit, notaire à Neuchâtel. Ils remplacent et modifient, sur différents points, les statuts primitifs, inscrits et publiés aux dates sus-indiquées. La société continue à poursuivre le même but. Le capital social, fixé primitivement à vingt-cinq mille francs, a été porté à cinquante mille francs (**fr. 50,000**); il est divisé en cinq cents actions nominatives, de cent francs chacune. La durée de la société est, dès maintenant, indéterminée, tandis que d'après les anciens statuts la société devait prendre fin le 17 novembre 1910. Le maximum des voix que peut réunir un actionnaire est élevé de dix à vingt. La convocation des actionnaires pour l'assemblée générale aura lieu dans l'avenir en la forme indiquée à l'article 641 du code fédéral des obligations, soit par lettres recommandées ou par avis remis à domicile contre récépissé. Les publications prescrites par la loi seront valablement faites au moyen d'insertions dans la Feuille officielle et dans un journal de Neuchâtel-Ville. Conformément aux prescriptions dudit code, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront mis à la disposition des actionnaires, au siège social, pendant les huit jours qui précéderont l'assemblée. Aux organes et pouvoirs de la société déjà existants, il a été ajouté deux commissaires-vérificateurs ou contrôleurs. La dissolution de la société pourra toujours être résolue par le vote des trois quarts des actionnaires présents ou représentés dans une assemblée générale régulièrement convoquée. Enfin la société est obligée à l'égard des tiers par la signature individuelle de l'un des trois membres du comité de direction. Ce comité est composé actuellement des personnes suivantes: Rodolphe Schinz, négociant; Eugène Bonhôte, docteur en droit et avocat, et Jules Maret, avocat, tous à Neuchâtel.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 3 novembre. La société en commandite **Ch. Chamoux & Co**, ayant pour objet le commerce des articles de sellerie, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 752), est déclarée dissoute à dater du 15 octobre 1887. L'associé-gérant Charles Chamoux, domicilié à Genève, reste seul chargé de sa liquidation.

3 novembre. Le chef de la maison **F. Magnin**, à Genève, commencée le 1^{er} octobre 1887, est M^{me} Fanny Magnin, femme divorcée de Louis Ami, de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Tabacs et cigares. Magasins: 20, Rue du Mont-Blanc. Anciens locaux de la maison „A. Zosso“, inscrite à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 868), radiée par suite de renonciation de son titulaire (actuellement domicilié à Montreux).

3 novembre. La raison „P. Ramuz-Delapras“, aux Eaux-Vives (F. o. s.

du c. de 1886, page 712), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire. La maison est continuée, dès le 1^{er} novembre 1887 et sous la raison **R. Perron**, aux Eaux-Vives, par René Perron, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Combustibles. Bureau et locaux: 60, Chemin des Eaux-Vives.

3 novembre. Le chef de la maison **Gruaz Emile**, aux Eaux-Vives, commencée le 1^{er} novembre 1887, est Emile Gruaz, de Cernex (Haute-Savoie), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Boulangerie. Locaux: Chemin du Parc, 3. (Ancien local boulangerie «J. J. Dupont».)

3 novembre. La société en nom collectif „Chambaz, frères“ ayant pour objet le commerce d'épicerie et droguerie, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 148), est dissoute par le fait du décès de l'associé Louis Chambaz, survenu le 16 mai dernier. L'associé Henri Chambaz, domicilié à Genève, reste seul liquidateur. La suite du commerce a été remise, dès le 31 octobre 1887, à la maison **H^e Dehanne**, déjà inscrite, à Genève, pour un commerce de cuirs (F. o. s. du c. de 1883, page 959). Magasins: Rue de l'Île, 2.

3 novembre. Radiations d'office: En vertu de renseignements transmis par l'administration cantonale, les raisons ci-après, dont les titulaires sont décédés, partis du canton ou actuellement sans domicile ni résidence connus, ont été radiées d'office, savoir:

Paul Arbat, à Genève, coiffeur, parfumeur (F. o. s. du c. de 1885, page 618).

A. Alexandre, à Genève, soldes (F. o. s. du c. de 1886, page 601).

E. Béguet, à Genève, boucherie (F. o. s. du c. de 1883, page 891).

Pierre Chenevard, à Monnaz (Jussy), café (F. o. s. du c. de 1883, page 960).

Chautagnat-Janin. Coutance, 10, à Genève, toilerie et confections (F. o. s. du c. de 1884, page 166).

E. Corday, à Genève, agent d'affaires (F. o. s. du c. de 1883, page 708).

Veuve Camoin, à Genève, épicerie (F. o. s. du c. de 1884, page 12).

E. Guillot, à Plainpalais, mercerie (F. o. s. du c. de 1885, page 690).

Gérente, A., à Genève, Café des chemins de fer (F. o. s. du c. de 1884, page 352).

P. A. Lafond, à Genève, comestibles (F. o. s. du c. de 1886, page 351).

Mabboux-Payraud, à Genève, fabrique de chocolat (F. o. s. du c. de 1885, page 336).

Rose Mouriers, à Genève, vins (F. o. s. du c. de 1883, page 891).

A. Pfister, à Genève, broderies et dentelles, succursale de la maison du même nom à St-Gall (F. o. s. du c. de 1884, page 744).

Marie Papis, à Versoix, épicerie (F. o. s. du c. de 1883, page 991).

J. Reusser, à Genève, charron, carrossier (F. o. s. du c. de 1885, page 638).

Ségliu Pascualina Cécilia, Café italien, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 900).

Alice Thevenet née Decorges, aux Pâquis, vins gros et détail (F. o. s. du c. de 1886, page 84).

Thevenet, aux Eaux-Vives, boucherie (F. o. s. du c. de 1885, page 394).

La société en nom collectif **J. Schlatter & Co**, à Genève, exploitation de laiterie (F. o. s. du c. de 1884, page 698).

A. Steinmann, à Genève, tabacs et cigares (F. o. s. du c. de 1885, page 605).

A. Trombert, à Genève, agent d'affaires, régisseur (F. o. s. du c. de 1883, page 788).

3 novembre. La raison „Revel Jean Pierre“, à Genève, ayant pour objet le commerce des vins (F. o. s. du c. de 1885, page 452), cesse d'exister par le fait de l'association ci-après mentionnée. Les suivants: Célestin Joseph Guillin, négociant, domicilié à Genève, où il est déjà inscrit pour un commerce de lingerie, et Jean Pierre Revel, ancien négociant, sus-désigné, domicilié à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Guillin & Co**, une société en commandite, commencée le 1^{er} novembre 1887, dans laquelle Célestin Joseph Guillin sera seul gérant responsable et le sieur J. P. Revel associé-commanditaire pour une somme de deux mille cinq cents francs. La maison aura pour genre d'industrie, l'entreprise de charpente et menuiserie et, au besoin, l'entreprise des bâtiments. Bureau et locaux: Rue Voltaire.

5 novembre. Le chef de la maison **H. Maret**, aux Eaux-Vives, commencée le 22 octobre 1887, est Henri Maret, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Manufacture de manches de fouets. Bureau et locaux: 11, Chemin de l'Avenir.

5 novembre. Le chef de la maison **Louis Cruz**, à Genève, est Jean Louis Cruz, de Troinex, domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie et vins. Magasin: Rue du Perron, 13.

5 novembre. La société en nom collectif **Bordigoni & Co** ayant pour objet la vitrerie, encadrements et peinture en bâtiments, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1887, page 620), est déclarée dissoute à dater du 15 août 1887. L'associée M^{me} Joséphine Bordigoni née Meyer, domiciliée aux Eaux-Vives, est restée chargée de tous règlements de comptes.

5 novembre. Le sieur Antoine Bordigoni, ex-associé de la maison «Bordigoni & Co» en liquidation, domicilié à Plainpalais, fonde au dit lieu et sous la raison **Antoine Bordigoni**, un nouvel établissement de vitrerie, encadrements et, accessoirement, peinture en bâtiments. Bureau et locaux: 40, Route de Carouge.

5 novembre. M^{me} Joséphine Bordigoni née Meyer, ex-associée de la maison «Bordigoni & Co» en liquidation et domiciliée aux Eaux-Vives, a fondé au dit lieu et sous la raison **Bordigoni-Meyer**, un nouvel établissement de vitrerie et encadrements. Bureau: Dans les locaux de l'ancienne société, Chemin du Parc, 3.

5 novembre. En conformité d'extrait de procès-verbal, notifié ce jour, les membres de l'association ayant pour titre **Chambre Syndicale, soit Association Genevoise pour la protection du Commerce en matière de transports**, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 132), réunis en assemblée générale le 2 septembre 1887, ont appelé aux fonctions de membres du comité de direction les suivants: Jules Le Coulter, comme président, et Charles Iwasief, comme secrétaire, tous deux négociants et domiciliés à Genève. Les susdits remplacent en leur qualité M^m. Moïse Antoine Rey et Louis Yung, démissionnaires.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 5. November 1887.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 5 novembre 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total			
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation		Frei verfügbarer Theil Partie disponible		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
				Fr.	Ct.								
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,972,650	3,189,060	1,648,250	—	294,800	151,439	50	5,225,549	50		
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,500,000	600,000	261,370	—	53,500	26,278	66	946,148	66		
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,759,600	3,903,810	1,170,625	—	1,184,550	63,316	56	6,322,881	56		
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,995,250	793,100	301,776	45	26,500	329,455	84	1,455,892	84		
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,995,250	3,193,100	964,472	98	493,250	2,738	27	4,663,606	25		
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	32,375	—	17,800	2,593	71	252,768	71		
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,500,000	600,000	220,025	40	375,750	10,633	45	1,206,408	55		
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,990,450	1,596,150	1,275,016	44	499,200	58,514	33	3,128,910	77		
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	998,100	399,240	107,607	72	233,500	41,469	96	801,717	68		
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,996,150	793,460	176,702	45	13,250	71,575	30	1,059,987	75		
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	999,000	399,600	227,375	10	258,650	50,503	80	936,925	90		
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,995,200	1,193,080	306,163	70	151,450	7,422	57	1,663,116	27		
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,994,900	797,960	335,110	—	112,800	4,430	61	1,250,800	61		
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	19,585,000	7,834,000	845,899	70	53,400	334,437	10	9,067,736	80		
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	396,404	11	182,150	7,679	01	1,756,233	12		
16	Bank in Zürich, Zürich	8,000,000	8,000,000	3,200,000	651,604	43	132,950	2,461	31	4,037,015	74		
17	Bank in Basel, Basel	14,700,000	14,258,700	5,703,480	1,903,200	—	97,600	3,637	94	7,707,917	94		
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,997,850	1,599,140	393,535	91	260,150	40,929	14	2,299,055	05		
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,793,900	1,917,560	183,595	30	202,700	122,616	20	2,426,381	50		
20	Crédit Gruyérien, Bulle	500,000	272,450	108,980	134,275	—	31,500	—	58	279,405	58		
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	14,620,800	5,843,320	3,887,365	93	439,800	80,719	18	10,256,705	11		
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,496,850	593,740	86,553	89	94,000	37,186	98	816,430	87		
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	992,000	396,500	204,760	—	169,800	9,435	20	750,295	20		
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,482,900	593,160	79,370	—	98,700	11,012	73	782,242	73		
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,586,700	3,834,680	567,500	93	910,000	281,513	15	5,593,699	08		
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	31,395	—	1,500	5,122	54	235,017	54		
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,150	199,660	43,205	—	15,350	10,970	46	264,155	46		
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,500	119,800	30,770	—	60,150	5,591	59	216,311	55		
30	Banque cantonale neuchâtelaise, Neuchâtel	3,000,000	2,882,500	1,141,000	376,760	—	1,062,950	54,344	91	2,635,554	91		
31	Banq commerciale neuchâtelaise, Neuchâtel	4,200,000	3,880,650	1,552,260	196,515	09	511,900	59,920	70	2,320,595	79		
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,496,250	593,500	157,455	41	233,550	15,995	91	1,005,501	32		
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,500	599,800	82,920	—	81,850	9,911	75	774,451	75		
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,972,950	1,189,180	454,578	43	165,850	89,365	30	1,899,473	73		
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	497,500	199,120	33,005	—	600	3,273	25	235,998	25		
Stand am 29. Oktober 1887		143,500,000	* 140,782,000	56,312,800	17,774,199	37	8,242,950	2,012,447	45	84,342,396	82		
Etat au 29 octobre 1887		142,500,000	139,054,900	55,621,960	19,042,190	02	9,156,600	2,332,325	19	86,152,975	21		
		+ 700,000	+ 1,727,100	+ 690,840	- 1,267,990	65	- 913,550	- 319,877	74	- 1,810,578	89		

* Wovon in Abschnitten dont en coupures	à Fr. 1000	Fr. 11,581,000	Gold	Fr. 53,263,325. —
	à " 500	" 16,727,500	Or	
	à " 100	" 73,993,800	Silber	" 20,828,674. 37
	à " 50	" 33,479,700	Argent	
		Fr. 140,782,000	Gesetzliche Baarschaft	Fr. 74,086,999. 37
			Encaisse légale	

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 5. November 1887. — Du 5 novembre 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total			
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois					
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger		Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	498,250	—	3,876,632. 93	352,640. 63	2,853,260. —	—	—	7,080,783. 56
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	53,400	170,830. —	9,956,139. 30	506,590. 45	4,922,400. —	—	—	15,609,359. 75
16	Bank in Zürich	8,000,000	182,950	—	4,319,571. 23	401,850. 85	5,239,407. 80	—	—	10,143,779. 88
17	Bank in Basel	14,700,000	97,600	—	9,749,806. 46	50,000. —	6,620,225. —	—	—	15,517,631. 46
19	Banque de Genève	5,000,000	202,700	—	9,687,134. 55	449,063. 80	1,284,749. 10	—	—	11,623,651. 95
31	Banque commerciale neuchâtelaise	4,200,000	511,900	—	5,606,572. 20	101,645. 95	1,185,530. —	—	—	7,405,698. 15
Stand am 29. Oktober 1887		59,900,000	1,546,800	170,830. —	41,695,856. 67	1,861,796. 18	22,105,621. 90	—	—	67,380,904. 75
Etat au 29 octobre		59,200,000	1,924,950	32,240. 50	39,223,814. 30	1,663,592. 90	21,673,580. 45	—	—	64,530,178. 15
		+ 700,000	- 378,150	+ 138,569. 50	+ 2,467,042. 37	+ 193,203. 28	+ 430,041. 45	—	—	+ 2,850,726. 60

Aktiven — Actif					Passiven — Passif				
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,162,572. 98	7,080,783. 56	1,299,132. 23	12,542,488. 77	7,995,250	965,936. 35	469,325. —	9,430,511. 85
14	Banque du Commerce à Genève	8,679,899. 70	15,609,359. 75	157,531. 60	24,446,791. 05	19,585,000	1,507,637. 40	—	21,092,637. 40
16	Bank in Zürich	3,851,604. 43	10,143,779. 88	400,976. 42	14,396,360. 73	8,000,000	928,328. 99	—	8,928,328. 99
17	Bank in Basel	7,606,680. —	15,517,631. 46	2,389,242. 73	25,513,554. 19	14,258,700	5,851,528. 46	—	20,110,228. 46
19	Banque de Genève	2,101,065. 30	11,623,651. 95	—	13,724,717. 25	4,793,900	548,055. 10	—	5,341,955. 10
31	Banque commerciale neuchâtelaise	1,748,775. 09	7,405,698. 15	26,003. 97	9,180,477. 21	3,880,650	423,594. 51	—	4,304,244. 51
Stand am 29. Oktober 1887		* 28,150,597. 50	67,380,904. 75	4,272,386. 95	99,804,389. 20	58,513,500	10,225,080. 81	469,325. —	69,207,905. 81
Etat au 29 octobre		29,203,252. 50	64,530,178. 15	3,944,047. 60	97,677,478. 25	57,080,500	11,040,408. 80	604,325. —	68,726,233. 80
		- 1,052,655. —	+ 2,850,726. 60	+ 328,339. 35	+ 2,126,910. 95	+ 1,433,000	- 815,327. 99	- 135,000. —	+ 482,672. 01

* Ohne Fr. 14,991. 33 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 14,991. 33 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 7. November 1887 in Basel, Bern, Genf und Lausanne: 3 %; in Zürich und St. Gallen: 3 1/2 %.
 Escompte le 7 novembre 1887 à Bâle, Berne, Genève et Lausanne: 3 %; à Zurich et St-Gall: 3 1/2 %.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 28 octobre 1887, à cinq heures après-midi.
No 2078.

John Gabus-Guinand, fabricant,
Brenets.



Cuvettes et fonds de boîtes de montres, cadrans.

Den 29. Oktober 1887, 4 Uhr Nachmittags.
No 2079.

Jacques Wemans, Fabrikant,
Zug.



Cigarren.

(Uebertragung der unter Nr. 936 auf die Firma: G. Wemans & C^o, in Zug eingetragenen Marke.)

Le 2 novembre 1887, à neuf heures avant-midi.
No 2080.

Emile Magnenat, pharmacien,
Vallorbes.



Produits hygiéniques et pharmaceutiques.

Erhöhung der Notenemission der Bank in Zürich.

Mittelt Schlußnahme vom 4. November 1887 hat der Bundesrath der **Bank in Zürich** die Bewilligung zur Erhöhung ihrer gegenwärtigen Noten-Emission von 8,000,000 Franken auf **10,000,000 Franken** unter der durch das Wechselportefeuille zu leistenden Garantie ertheilt.

Bern, den 4. November 1887.

Eidg. Finanzdepartement.

Elévation de l'émission de billets de la Banque à Zurich.

Par décision du 4 novembre 1887, le conseil fédéral a accordé à la **Banque à Zurich** d'élever son émission actuelle de billets de banque de 8,000,000 francs à **10,000,000 francs** sous la garantie à fournir par elle de son portefeuille d'effets de change.

Berne, le 4 novembre 1887.

Département fédéral des finances.

Publication.

L'agence d'émigration **Bauer & Müller**, successeurs de M. Goldsmith, à **Bâle**, ayant, à la fin de l'année dernière, renoncé à sa patente, le cautionnement de **fr. 40,000** déposé par elle lui sera remboursé à la fin de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, le 27 juin 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,
Division émigration.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Bauer & Müller**, Nachfolger von M. Goldsmith, in **Basel**, hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, und es wird ihr deshalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kautions von **Fr. 40,000** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirthschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Reklamationen wegen verzögerter Zollabfertigung von Spritsendungen, die zur absoluten Denaturierung (mit Steinkohlentheeröl) bestimmt sind, nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die Eintrittszollstätte mindestens 8 Tage vor dem Eintreffen der Sendung eine schriftliche Anmeldung derselben von Seite des Adressaten oder des Absenders erhalten hat.

Diese Anmeldung ist direkt an die betreffende Eintrittszollstätte zu richten.

Bern, 31. Oktober 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

AVIS.

Le public est informé que les réclamations pour retards dans l'acquiescement par les péages d'envois d'alcool destinés à subir la dénaturation absolue (à l'huile de goudron de houille) ne peuvent être prises en considération que si huit jours au moins avant leur arrivée, ces envois ont été avisés par écrit au bureau de péages par l'expéditeur ou par le destinataire.

L'avis doit être adressé directement au bureau de péages par lequel l'importation aura lieu.

Berne, le 31 octobre 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 4. November 1887.

Handelsverträge. Der Bundesrath hat beschlossen, den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn vom 14. Juli 1868 zu kündigen, und hat dem schweiz. Gesandten in Wien, Herrn Aepli, entsprechenden Auftrag ertheilt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 4 novembre 1887.

Traités de commerce. Le conseil fédéral a décidé de dénoncer le traité de commerce conclu entre la Suisse et l'Autriche-Hongrie le 14 juillet 1868, et il a donné les instructions nécessaires à son ministre à Vienne, M. Aepli.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Alkoholmonopol. Der schweizerische Bundesrath, in weiterer Ausführung von Ziffer IV des bundesrätlichen Beschlusses vom 2. September 1887 über den successiven Vollzug des Alkoholgesetzes, hat am 4. November 1887 über **Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten flüssigen Alkoholfabrikaten im Sinne von Artikel 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser, vom 23. Dezember 1886**, folgendes Reglement erlassen:

1. Auf die im Artikel 5 des Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1886 vorgesehene Rückvergütung des Monopolgewinnes für ausgeführte flüssige Erzeugnisse, zu deren Herstellung steuerpflichtiger und nicht denaturirter Alkohol verwendet wurde, haben diejenigen Exportfirmen Anspruch, welche den Alkohol, für den sie um Rückvergütung einkommen, nachweislich zu den in Artikel 4 des Alkoholgesetzes festgestellten Preisen direkt von der Alkoholverwaltung bezogen und in verarbeitetem Zustande über die im Artikel 2 aufgeführten Hauptzollstätten zur Ausfuhr und im Nachbarlande zur Einfuhr-, Durchfuhr- oder Freilagerabfertigung gebracht haben. Firmen, welche auf Rückvergütung Anspruch machen wollen, haben sich beim Finanzdepartement zum Voraus anzumelden.

2. Zur Ausfuhrabfertigung im Sinne von Artikel 1 werden folgende Eisenbahn-Hauptzollstätten ermächtigt: Basel Centralbahn und Badische Bahn, Waldshut, Schaffhausen, Singen, Konstanz, Romanshorn, Rorschach, St. Margrethen, Buchs, Chiasso, Luino, Pruntrut, Vallorbes, Verrières, Locle, Genf.

Sollte sich die Nothwendigkeit ergeben, diese Ermächtigung auch auf Straßen-Zollstätten auszudehnen, so wird der Bundesrath solche bezeichnen.

3. Bei der Ausfuhr ist der betreffenden Zollstätte eine in zwei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigte Deklaration nach aufzustellendem Schema zuzustellen. Diese Deklaration muß folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Fabrikanten, welcher die Waare zur Ausfuhr bringt;
- die Namen des Adressaten und des Bestimmungslandes der Sendung;
- die genaue Bezeichnung der einzelnen Colli nach Marke und Nummern und nach Brutto- und Nettogewicht, wobei unter letzterem die Flüssigkeit für sich, ohne das Gefäß, zu verstehen ist;
- die Anzahl von Gebinden, Flaschen oder Krügen, sowie deren Gesamt- und Einzelinhalt in Litermaß ausgedrückt;
- die handelsmäßige Bezeichnung der Waare;
- den Stärkegrad des Erzeugnisses, resp. das Prozentverhältniß des zu seiner Bereitung verwendeten Alkohols.

4. Die Gebinde sollen tarirt und geeicht sein, und es müssen auf dem Bodenstück der Stirnseite die Marken der Exportfirmen aufgemalt oder eingebraunt, der Rauminhalt des Gebindes, die Tara und das Eichzeichen eingebraunt sein.

Flaschen und Krüge sollen mit Etiquetten versehen sein, welche, nebst der Angabe der Firma des Fabrikanten, die handelsmäßige Benennung des Erzeugnisses tragen.

5. Dem eidg. Zollpersonal ist das Recht vorbehalten, von jeder Gattung Flüssigkeiten Stichproben zu entnehmen, sei es zur eigener Prüfung der Richtigkeit der Deklaration, sei es zur Einholung des diesfälligen Befindens der zuständigen Oberbehörde.

Aus Gebinden werden die Stichproben durch das Spindelchen entnommen. Letzteres, sowie die zollamtlich geöffneten Flaschen oder Krüge, werden nach Wiederverschluß mit dem Siegel der Zollstätte versehen.

6. Die Zollverwaltung ist berechtigt, vom Exporteur zu Handen der Ausfuhr-Zollstätten, welche derselbe nach Artikel 1 dieser Verordnung in Anspruch nimmt, die erforderliche Zahl von Typen der zur Ausfuhr verwendeten Flaschen und Krüge unentgeltlich zu beziehen.

7. Die im Artikel 2 hievon erwähnten Zollstätten führen besondere, den Deklarationen entsprechend eingerichtete Ausfuhrregister.

Von der in Artikel 3 vorgeschriebenen Deklaration wird das eine Doppel, nach Richtigbefinden der Sendung, von der Zollstätte als Ausfuhrbescheinigung unterzeichnet und abgestempelt, dem die Zollformalitäten besorgenden Speditor, bezw. der Güterexpedition zu Händen des Absenders wieder zugestellt.

Das andere Doppel bleibt bei der Zollstätte in Verwahrung und wird zu diesem Ende mit der laufenden Nummer des Ausfuhrregisters versehen.

8. Die Zollstätten haben über die Ausfuhr eines jeden Monats einen Registerauszug an die Gebietsdirektion zu Händen der Oberzolldirektion einzusenden.

9. Die Einsetzung an die Oberzolldirektion durch die Gebietsdirektion geschieht, nachdem sie den Auszug in Bezug auf vorschriftsmäßige Ausfertigung geprüft und in Ordnung befunden hat. Mangelhaft angefertigte Auszüge wird die Gebietsdirektion von sich aus zurückweisen und richtigstellen lassen, bevor sie solche der Oberzolldirektion übermittelt.

10. Die Registerauszüge werden bei dem Oberzollrevisorat in Form eines Kontokorrents auf den Namen einer jeden Exportfirma zusammengestellt. Dieser Kontokorrent wird durch die Angaben der Alkoholverwaltung über die Bezüge von Monopolsprit seitens der betreffenden Firmen vervollständigt.

11. Am Schlusse eines jeden Monats sind von den betreffenden Exportfirmen an die Oberzolldirektion einzusenden:

- die ihnen gemäß Artikel 7 hievon behändigten Ausfuhrbescheinigungen;
- die Ausweise über die im Nachbarlande stattgefundene Zollbehandlung zur Einfuhr, Durchfuhr oder Freilagerung;
- die auf ihren Namen ausgestellten Quittungen über die nach Art. 3 des Alkoholgesetzes bezahlten Monopelgebühren. Falls die letztern auf dem Einfuhrfrachtbriefe zollamtlich ausgesetzt sind, genügt die Einsetzung des Frachtbriefes; andern Falles ist der Frachtbrief nebst der Quittung einzusenden.

12. An der Hand dieser Ausweise wird sodann nach Schluß des Jahres gemäß Artikel 5 des Alkoholgesetzes für den Alkoholgehalt Rückvergütung geleistet.

Die Ansprecher von Rückvergütungen können auch im Laufe des Jahres die nach Artikel 7 empfangenen und richtig befundenen Ausfuhrbescheinigungen bei der Alkoholverwaltung einlösen, und zwar zu einem vom Bundesrath jährlich zu bestimmenden festen Ansätze.

Exportfirmen, welche hievon Gebrauch machen, verzichten insoweit auf die Zuthaltung einer Rückvergütung nach den Grundsätzen von Artikel 5 des Gesetzes.

13. Für die Berechnung des Alkoholgehaltes werden vorläufig folgende Maximalansätze festgesetzt:

- für Wermuthgeist (Extrait d'Absinthe) 67 Grad Tralles;
- für Magenbitter, Eisenbitter, Sodabitter und analoge Produkte 40 Grad Tralles;
- für süße Liqueurs, wie Anisette, Kümmel, Curaçao Maraschino u. dgl., 30 Grad Tralles.

14. Für andere flüssige Alkoholfabrikate wird das Finanzdepartement die Maximalansätze bestimmen.

15. Für Ausfuhrsendungen unter 20 l oder 23 kg, wenn in Fässern, und 50 kg Bruttogewicht, wenn in Flaschen oder Krügen, wird keine Rückvergütung geleistet (Art. 5 des Alkoholgesetzes).

16. Wer sich eine ungerechtfertigte Rückvergütung zuwendet oder zuwenden versucht, fällt unter die im Alkoholgesetz, Artikel 14 und 15, festgesetzten Strafbestimmungen, welche folgendermaßen lauten:

„Art. 14. Wer den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwiderhandelt, indem er unbefugter Weise gebranntes Wasser erzeugt, oder die befugter Weise erzeugte Menge an solcher Waare nicht vollständig abliefern, oder sich eine ungerechtfertigte Rückvergütung zuwendet, oder denaturirt bezogene Waare zu andern als den gestatteten Zwecken verwendet, oder auf unrechtmäßige Weise sich gebranntes Wasser verschafft, ist mit einer Geldbuße zu belegen, welche das Fünf- bis Dreißigfache der dem Staate unterschlagenen Summe beträgt.“

„Kann die letztere nicht ermittelt werden, so tritt Geldbuße von 200 bis 10,000 Fr. ein.“

„Befindet sich der Fehlbare im Rückfalle, oder bestehen erschwerende Umstände, so kann die Geldbuße verdoppelt und überdies auf Gefängnis bis zu sechs Monaten erkannt werden.“

„Der Versuch der in diesem Artikel mit Strafe bedrohten Handlungen wird der Vollendung gleich gehalten.“

„Art. 15. Außer den im vorigen Artikel genannten Fällen wird jede Uebertretung dieses Gesetzes oder der zur Ausführung desselben erlassenen Verordnungen mit Geldbuße von 20 bis 500 Fr. bestraft. Die Buße beträgt 50 bis 1000 Fr., wenn der Fehlbare die Vornahme der amtlichen Kontrolle zu verhindern gesucht hat. Vorbehalten bleibt Artikel 47 des Bundesstrafrechts.“

17. Das Finanz- und Zolldepartement wird mit der weitern Vollziehung beauftragt.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.

Le *Moniteur belge* du 4 novembre promulgue la loi qui approuve la convention additionnelle au traité de commerce et de navigation du 23 février 1867, conclue le 30 mars 1887 entre la BELGIQUE et l'AUTRICHE-HONGRIE. Cette convention renferme une clause d'après laquelle « Les voyageurs de commerce belges voyageant en Autriche-Hongrie pour compte d'une maison établie en Belgique, seront traités, quant à la patente, comme les voyageurs de la nation la plus favorisée ». La restriction qui limite aux voyageurs de commerce « belges » la faveur stipulée dans ladite convention a déjà donné lieu à des réclamations de la part des intéressés belges. Répondant à un article du *Bulletin de l'Union syndicale de Bruxelles* du 30 octobre 1887, le *Moniteur belge* du 3 novembre fait remarquer que « Il n'est d'ailleurs stipulé, dans les autres conventions de l'espèce existantes, qu'en faveur des voyageurs de commerce nationaux, voyageant pour le compte de maisons nationales ». C'est, croyons-nous, une erreur, car l'article VI du traité de commerce conclu le 14 juillet 1868 entre la Suisse et l'Autriche-Hongrie dispose que « Les marchands, fabricants et autres industriels qui justifieront du paiement des taxes dans leur pays, seront libérés de toute contribution semblable sur le territoire de l'autre partie contractante pour les ventes et les commandes de leurs marchandises qu'ils y feront par eux-mêmes ou par leurs voyageurs de commerce, avec ou sans échantillons ».

— Le traité de commerce et de navigation existant entre l'ESPAGNE et la SUÈDE ET NORVÈGE a été prolongé jusqu'au 1^{er} février 1892.

— La convention de commerce signée à Madrid le 8 juin 1887 entre l'ESPAGNE et les PAYS-BAS est conclue pour une durée de 5 ans, soit jusqu'au 30 juin 1892. En matière de commerce, d'industrie et de navigation, les parties contractantes se garantissent réciproquement le traitement de la nation la plus favorisée soit dans le pays même, soit dans leurs colonies et possessions. Les Pays-Bas s'engagent à ne pas élever, pendant la durée de la convention, les droits d'entrée sur les vins espagnols, ni à taxer l'alcool qu'ils contiennent, lorsqu'il ne dépasse pas une force de 21 degrés, à une température de 15 degrés centigrades. Les raisins de Malaga paieront un droit d'entrée de un florin — au lieu de deux florins, droit actuel — aussi longtemps que la convention demeurera en force. Une clause arbitrale est introduite pour le règlement des contestations.

Exposition russe à Téhéran en 1888. *The Board of Trade Journal* annonce d'après la *Moscow Gazette* qu'un manufacturier russe établi à Téhéran se propose d'organiser, dans cette ville, en 1888, une exposition des produits russes qui trouvent un écoulement en Perse.

Die wirtschaftlichen und Handelsverhältnisse der Insel Java im Jahre 1886.

Wir entnehmen hierüber einem im « Deutschen Handelsarchiv » veröffentlichten Berichte Folgendes:

I. Ausfuhr. Das Haupterzeugniß der Insel Java, Zucker, hat auch im Jahre 1886 unter der Ueberproduktion von Rübenzucker und dem dadurch bedingten niedrigen Werthstande auf allen Verbrauchsmärkten schwer gelitten. Obwohl auch im Jahre 1886 wieder nicht unbedeutende Ersparnisse bei der Zuckerfabrikation eingeführt wurden, kann doch ein großer Theil der Fabriken bei den geltenden Preisen nicht bestehen, und viele Pflanzler können die nothwendigsten Reparaturen und Verbesserungen in den Fabrikationseinrichtungen nicht vornehmen lassen. Um diesen ungünstigen Aussichten zu steuern, wurde durch Gesetz vom 25. Dezember 1886 der Ausfuhrzoll von 15 Cents für 100 kg für fünf Jahre, beginnend mit dem 1. Juni 1887, abgeschafft. Durch ein anderes Gesetz vom selben Tage wurde die vorläufige Abschaffung der Grundtaxe für die nicht mit Regierungskontrakt arbeitenden Pflanzungen beschlossen, und den mit der Regierung in Kontrakt stehenden Pflanzern für die Hälfte der Grundtaxe über die Jahre 1887 bis 1891 eine Zahlungsfrist in der Weise gewährt, daß je ein Fünftel des Gesamtbetrages in den Jahren 1892 bis 1896 zu bezahlen ist. Die den Fabrikanten durch diese Maßregel gewährte Hülfe kann auf ungefähr 35 Cents für den Pikul angenommen werden.

Eine weitere Unterstützung der Industrie wird durch seit her eingeführte ermäßigte Frachttarife der Staatsbahnen und der niederländisch-indischen Eisenbahngesellschaft bewirkt, so daß, Alles zusammengenommen, die Pflanzler der Zukunft wieder hoffnungsvoller entgegensehen, da sie jetzt selbst bei so niedrigen Preisen, wie im Jahre 1886 erzielt wurden, die Konkurrenz mit dem Rübenzucker aushalten können.

Ein bedeutender Faktor für die Zuckerausfuhr Javas war im Jahre 1886 Hongkong, indem die dortigen Raffinerien ungefähr 1'200,000 Pikuls Rohzucker von Java bezogen haben. Dem Vernehmen nach ist zu erwarten, daß diese Sachlage andauern wird, so lange die jetzigen niedrigen Preise bestehen, während bei einem höheren Werthstande die Insel Formosa wieder im Stande sein soll, lohnend Zucker zu produziren und der niedrigeren Frachten wegen erfolgreich mit Java zu konkurriren.

Im Jahre 1886 arbeiteten auf Java 182 Fabriken, welche zusammen 6'163,095 Pikuls produzierten.

Manche Pflanzungen, besonders in Westjava, hatten wiederum schwer unter der sog. Serehkrankheit zu leiden; die verschiedenen Pflanzervereinigungen Javas haben Versuchsstationen unter Leitung wissenschaftlicher Sachverständiger errichtet, und man hofft dadurch das Wesen dieser noch nicht vollständig erkannten Krankheit und die anzuwendenden Vorsichtsmaßregeln und Gegenmittel zu erforschen.

Im Gegensatz zu Zucker verfolgte Kaffee während des Jahres 1886 eine fast ununterbrochen steigende Bewegung, die gegen Ende des Jahres, nachdem der an der Blüthe der brasilianischen Pflanzungen während der Monate August und September verursachte Schaden in seiner vollen Bedeutung erkannt wurde, in eine starke Hausse überging. Am meisten gewannen die mit Rio- und Santosprodukt konkurrirenden grünen Java-sorten, wie Malangs und goed ordinaire, während die gelben feinen Geschmackskaffee und die sog. « Westindische Bereitung » der Bewegung nur langsam folgten.

Leider herrschte die Kaffeeblattkrankheit auch im Jahre 1886 wieder in verwüstender Weise in großem Maße auf den ausgedehnten, bereits so schwer betroffenen Pflanzungen Central-Javas, sowie in geringerer Stärke im östlichen Theile der Insel. Auch zeigte sich das Uebel zum ersten Male auf Celebes, besonders in Menado. Ein Mittel gegen diese epidemisch auftretende Krankheit hat man bis jetzt trotz aller von Regierungs- und privater Seite aufgewandten Mühe noch nicht zu entdecken vermocht.

Die Gouvernements-Java-Kaffee-Ernte ergab 816,932 Pikuls, wovon je gewöhnlich 100,000 Pikuls in Batavia verkauft wurden, während der Rest für die periodischen durch die Niederländische Handel Maatschappij in Amsterdam und Rotterdam abgehaltenen Auktionen bestimmt wurde. Von der Regel, unter den in Batavia verkauften 100,000 Pikuls 10,000 Pikuls von der beliebtesten Preanger Sorte zu nehmen, wurde abgesehen, indem die Regierung das ganze Produkt der Residentschaft Preanger Regenschappen sowie den größten Theil des Produktes der Residentschaften Kadoe und Samarang zum Auflagern in Java bestimmte, um den Kaffee erst nach seiner Entwicklung nach dem Mutterlande verladen zu lassen.

Die Gouvernements-Padang-Kaffee-Ernte belief sich im Jahre 1886 auf 48,056 Pikuls. Dieser Kaffee wird zum weitaus größten Theile nach den Vereinigten Staaten von Amerika verschifft, wo derselbe sehr beliebt ist und höhere Preise als in andern Ländern erzielt.

Die Gouvernements-Menado-Kaffee-Ernte ergab 22,485 Pikuls, welche für Rechnung der Regierung zum Verkauf nach den Niederlanden verschifft wurden.

Ueber die Privat-Java-Kaffee-Ernte fehlen genauere statistische Daten, jedoch kann dieselbe für das Berichtjahr auf ungefähr 225,000 Pikuls angenommen werden, wovon ein Theil auf Java für die Ausfuhr verkauft wurde, während ein anderer Theil, hauptsächlich westindische Bereitung, für Rechnung der Pflanzler nach den Niederlanden consignirt worden ist.

Die verschiedenen Sumatra-Sorten, wie Labat, Palembang, Kroë, Benkoelen, im Gesamtquantum von ungefähr 30,000 Pikuls, werden durch europäische, chinesische, arabische und eingeborene Zwischenhändler von den Eingebornen aufgekauft und nach Batavia und Singapore gebracht. Hier werden diese Sorten alsdann an die Exportfirmen verkauft, ausgesucht und bearbeitet, d. h. von Staub, Steinen, Holztheilen, schwarzen und gebrochenen Bohnen gereinigt und nach den Niederlanden sowie nach den Ver. Staaten von Amerika ausgeführt.

Eine gleiche Manipulation wird in Macassar vorgenommen mit den verschiedenen Macassar-Sorten, wie Bonthain, Sindjay, Maros, Boelecombo, Boeton, Goa, Loewoe, Timor, wovon das Gesamtquantum im Jahre 1886 auf 90,000 bis 100,000 Pikuls angenommen werden kann. Auch diese Sorten werden zum Theil nach den Niederlanden, zum Theil nach Nordamerika verschifft.

Was Tabak anbetrifft, so sollen dem Vernehmen nach durch die Java-Pflanzler im Durchschnitt wenig befriedigende Resultate erzielt worden sein, dagegen hat der Deli-Tabak auch im Jahre 1886 seine hervorragende Rolle an den Verbrauchsmärkten behauptet, und die dortigen Pflanzler müssen außerordentlich gut verdient haben. Durchschnittlich kommt diese Sorte auf einen Kostenpreis von ungefähr 90 Cents für 1/2 kg, in den Nieder-

landen geliefert, während der größte Theil des Produktes durchschnittlich ungefähr fl. 1. 25 für $\frac{1}{2}$ kg erzielt hat. Die Versuche mit dem Tabakanbau wurden in den Palembangischen Distrikten in größerem Maßstabe fortgesetzt, auch hat man auf Borneo damit einen praktischen Anfang gemacht.

Reis ergab auch im Jahre 1886 wiederum eine reiche Ernte, so daß der eingeborne Landbauer den Theil seines Produktes, welchen er nicht selbst verwenden konnte, zu sehr niedrigen Preisen losschlagen mußte, unter welchen ungünstigen Verhältnissen die Wohlfahrt der Bevölkerung nun schon seit mehreren Jahren leidet. Die feineren Sorten, der sogenannte Tafelreis, wurden im Gesamtbetrage von ungefähr 100,000 Pikuls nach den Niederlanden und Frankreich ausgeführt. Während überall sonst auf Java günstige Witterungsverhältnisse für den Reisbau herrschten, machte der Distrikt Indramajoe, wo der Tafelreis wächst, davon eine Ausnahme, so daß nur ungefähr die halbe Produktion des vorhergehenden Jahres erreicht wurde.

Chinarinde. Die Regierungspflanzungen produzierten ein Gesamtquantum von ungefähr 250,000 kg. Die ungefähr 90 Privatpflanzungen mit einem bepflanzten Flächeninhalt von ungefähr 12,000 bouws (1 bouw = 500 Quadratruthen rheinländisch oder ca. 71 Aren) ergaben zusammen ca. 800,000 kg, und für die nächsten Jahre ist eine regelmäßige Zunahme der Produktion zu erwarten, da jährlich mehr Pflanzungen erzeugungsfähig werden und die Produktionsfähigkeit der älteren sich vergrößert. Dagegen wird an die Anlage neuer Pflanzungen angesichts des starken Fallens der Preise für Chinarinde und Chinine nicht gedacht. In einzelnen Distrikten haben die Pflanzungen sehr zu leiden unter einer Wurzelkrankheit, deren Ursache in der Bodenbeschaffenheit liegen soll; einzelne Pflanzungen haben in Folge dessen aufgegeben werden müssen.

Im Durchschnitt produziert Java einen chinareichen Bast, und man hofft daher, die Konkurrenz mit Ceylon, welche Insel ein quantitativ allerdings bedeutend größeres, aber qualitativ viel ärmeres Produkt liefert, bestehen zu können.

Ebensowenig wie für Tabak und Chinarinde besteht für Thee auf Java ein Markt. Die ganze Erzeugung wird, abgesehen von dem für den Verbrauch im Lande benötigten Theil, für Rechnung der Pflanzter nach den Niederlanden und London ausgeführt. Der Artikel litt ebenfalls unter einem anhaltenden Preisrückgang an den Verbrauchsmärkten. Der bisher noch ziemlich unbekannt Java-Thee gewinnt jedoch jährlich mehr an Beliebtheit, und die Kultur hat durch Anlage neuer und Vergrößerung älterer Pflanzungen eine mäßige Ausbreitung erfahren.

Indigo. In Folge der ungünstigen Aussichten für Zucker haben manche Pflanzter in den sog. Vorsteden (Soerakarta und Djodjokarta) ihre Felder zum Theil, anstatt mit Zucker, mit Indigo bepflanzt, so daß eine Ausdehnung dieser letzteren Kultur zu konstatiren ist. Der größte Theil des Produktes wurde für Rechnung der Pflanzter nach den Niederlanden verschifft, in der Hoffnung, dasselbe höhere Preise zu erzielen, als hiesige Käufer anzulegen geneigt waren.

Für *Arak* ist ein recht bedeutender Preisrückgang eingetreten; als Ursache nennt man die ziemlich großen Vorräthe in den Niederlanden und den schleppenden Geschäftsgang daselbst, hervorgerufen durch die bemerkliche Abnahme der Nachfrage für Deutschland.

II. Einfuhr. Der Einfuhrhandel hatte auch im Jahre 1886 wiederum unter dem Drucke der ungünstigen Zeitverhältnisse zu leiden. Die Kaufkraft der eingebornen Bevölkerung konnte sich trotz der größern Kaffeernernte nicht erholen, da einerseits die ungewöhnlich niedrigen Reispreise und andererseits die auf den Zuckerfabriken und Thee- und Chinapflanzungen eingeführten niedrigeren Arbeitslöhne hemmend einwirkten. Die Gesamtmenge der Einfuhr ist mit ungefähr 10 % geringer anzunehmen als im Jahre 1885, und mit wenigen Ausnahmen sind die meisten Artikel ziemlich gleichmäßig dadurch betroffen worden. Auch ist für die meisten Artikel eine Erniedrigung des Werthstandes gegen das vorhergehende Jahr zu verzeichnen.

Am 1. Juli 1886 trat eine Zollerhöhung von 6 auf 10 % für manche Artikel, wie Provisionen, Getränke, Glaswaaren, Blechwaaren, Gold- und Silbersachen, verschiedene Eisen- und Kupferwaaren, Kleider, Leder, Lederwaaren und Mehl ein, und demzufolge ist eine, wenn auch nur geringe Erhöhung der Gesamtsumme der Einfuhrzölle zu verzeichnen, indem der Ertrag für die Inseln Java und Madura sich auf 5'916,167 fl. gegen 5'773,032 fl. im Vorjahre belief. In den Besitzungen außerhalb Java's und Madura's war der Ertrag der Einfuhrzölle 1'085,120 fl. gegen 1'027,484 fl. im Jahre 1885.

Unter den chinesischen und arabischen Zwischenhändlern kamen wiederum viele Zahlungseinstellungen vor, wodurch der Großhandel in Batavia, Samarang und Soerabaja schwer geschädigt wurde.

Ueber die Bethheiligung der verschiedenen Länder an dem Einfuhrhandel Niederländisch-Indiens liegen genaue Angaben nicht vor, indessen scheint die deutsche Industrie in den letzten Jahren bedeutend an Feld gewonnen zu haben und noch stets zu gewinnen.

Zuführen von *Türkisch-Rolhgarn* blieben während des ganzen Jahres sehr reichlich und überstiegen bei weitem den Verbrauch, so daß ein fortwährendes Fallen der Preise die Folge war. Notirung für Nr. 28 war Anfang des Jahres fl. 117. 50 und Ende des Jahres fl. 102. 50 für den Ballen, für deutsches und schweizerisches Fabrikat, während holländisches und englisches noch weit niedriger abgegeben werden mußte.

Von *Baumwollwaaren* spielt der Artikel *Imitation-Tricots* (Hosenstoffe) für ausschließlich inländischen Bedarf immer noch eine bedeutende Rolle, und es wurden davon in recht ansehnlichen Mengen aus Sachsen eingeführt und zu befriedigenden Preisen verkauft.

Bandes und *Entredeux* aus Sachsen haben gegen früher an Bedeutung verloren und werden theilweise durch die wohlfeilern Nottinghamer Spitzen ersetzt, dagegen kamen *Barmer Spitzen* aus Baumwolle und Leinen, sowohl weiße wie farbige, mehr in Aufnahme.

Hemden waren zu viel am Markt und schwer verkäuflich.

Von *Wollwaaren* ist in erster Linie *Zephyr-Stückwolle* als bedeutender Artikel zu verzeichnen. *Leichte farbige Thibets* für inländischen Bedarf haben nicht mehr befriedigenden Absatz, wohl aber bessere Qualitäten von *schwarzem Thibet* für Damenkleider, sowie farbig gestreifte und karrirte *Flanelle* in geringerer Qualität.

Von *Tuchen* finden feine Qualitäten, die für den Verbrauch der europäischen Bevölkerung geeignet sind, aber allerdings nur in unbedeutenden Mengen, Absatz, sowie ferner ganz geringe Qualitäten für inländischen Bedarf.

Die früher in bedeutenden Mengen verkäuflichen *Mitteltuche* sind von durchaus keiner Bedeutung mehr, da sie der eingebornen Bevölkerung, welche in den letzten Jahren in ihrem Wohlstand eine bedeutende Einbuße erlitten hat, zu theuer geworden sind und in Folge dessen durch die viel wohlfeilern englischen Union cloths aus dem Markte gedrängt wurden.

Buchskins und *Kammgarnstoffe* für Herrenkleidung werden regelmäßig aus Deutschland bezogen. *Wollene Decken* liefert dagegen England wohlfeiler. *Wollene Shawls*, vorherrschend für den inländischen Verbrauch, sind ein durchweg gut verkäuflicher Artikel, ebenso Jersey-Tailen und andere Berliner Damenkonfektionsartikel.

Die *Zufuhr von Seidenwaaren* aus Deutschland hat wie die der meisten andern Artikel abgenommen, da der Verbrauch von brochirten Stoffen, hauptsächlich von solchen mit Golddraht, wie Elberfeld sie fabrizirt, bedeutend nachgelassen hat. In den glatten ganz seidenen Stoffen, wie Poul de soie und Lustrines, versieht die Schweiz hauptsächlich den Bedarf. In schwarzen und farbigen Satins konkurriert Deutschland mit Lyon und der Schweiz.

Der Verbrauch von *Nähseide* ist von keiner Bedeutung.

Die zahllosen Artikel, welche unter die Kategorie *Kurzwaaren* fallen, werden fast ausschließlich aus Deutschland bezogen; in ächten und unächten Gold- und Silbergespinnsten macht die französische Waare der deutschen Konkurrenz; in Metallwaaren bestreitet England der deutschen Ausfuhr die Herrschaft; in Lederwaaren, Perlmutteraschen und Galanterieartikeln macht sich der Wettbewerb Oesterreichs fühlbar. Zu den Artikeln, welche jetzt wegen ihrer niedrigeren Preise aus Deutschland bezogen werden, gehören u. A. Herrenfilzhüte, Schuhwaaren, bedruckte Shawls, gewisse Sorten Perlen, Maroquinleder und lackirte Vachetten.

Pianos, Harmonikas und andere *Musikinstrumente* werden fast ausschließlich aus Deutschland eingeführt.

Andere Artikel, welche regelmäßigen Absatz haben, sind: Lampen, Anilin, Cotelaine (Halbwolle, Baumwolle, Seide für Wagenbekleidung), Damast (Wolle und Halbwolle), Kasserolen (eiserne, verzinkt, emailirt), Kaffeekessel (eiserne, verzinkt), Nähmaschinen, Packnadeln, Fischangeln, verschiedene Sorten Messer, Fußteppiche für Wagen, Borte und Nahtschmür für Wagenbekleidung, Wagenlaternen, Sammet, Sammetbänder, Scheeren, Cigarrentaschen, Silberbijouterien, Sonnenschirme, Tischdecken, Tabaksdosen, Wagenleisten, Wollgarn, Schinken, Luxus- und Druckpapiere, Glaswaaren.

In *Bier* beherrscht Deutschland noch stets den Markt, obschon eine Abnahme des Verbrauchs ausländischer Biere zu verzeichnen ist, da die während des Jahres 1886 hier in Betrieb gesetzte erste Bierbrauerei Niederländisch-Indiens ein schmackhaftes Gebräu erzeugt, welches seiner größern Wohlfeilheit wegen bei einer gewissen Klasse der Bevölkerung und bei den Soldaten sich rasch Eingang verschafft hat. An Gehalt und Geschmack steht dasselbe den deutschen Bieren jedoch bedeutend nach, so daß dieselben wohl kaum jemals werden verdrängt werden, so lange die deutschen Brauereien sich beeifern, ein helles, leichtes und schmackhaftes Bier zu mäßigen Preisen hierher zu liefern.

Fabrikinspektion in Deutschland. (Fortsetzung). Ueber die *Arbeitseinstellungen* bemerken die Berichte der Fabrikinspektoren unter Anderem:

Die Glasmacher in Dresden, welche in Betrieben arbeiten, die allen gerechten hygienischen Anforderungen entsprechen, verdienen 1885 im Durchschnitt nach Abzug der Löhne für Gehülfen 1600—1800 Mark. Die im Sommer 1886 agitatorisch herbeigeführte Arbeitseinstellung der Siemens'schen Glasmacher bezeichnet der Aufsichtsbeamte deßhalb als ein frivoles Spiel mit dem Wohl und Wehe zahlreicher Familien, welche lange Zeit nur von Strike-Unterstützungen leben konnten. Die Folge dieser Arbeitseinstellung war der Zuzug vieler auswärtiger Arbeiter, der Wegzug der jüngeren Glasarbeiter aus Dresden, und die schließliche, nach langem Bitten und bitteren Erfahrungen erfolgte Wiederaufnahme der verheiratheten Arbeiter. Im Bezirk Potsdam-Frankfurt wurden lokale Arbeitseinstellungen der Bauhandwerker durch Hetzereien hervorgerufen. Es handelte sich um Erzwingung der zehnstündigen Arbeitszeit. Sie wurde durchgesetzt und brachte eine scheinbare Lohnsteigerung, tatsächlich jedoch einen Mindererwerb von 25 % durch die Herabsetzung der Arbeitszeit von 13 auf 10 Stunden. Der Aufsichtsbeamte bemerkt, das sei widersinnig, wenn Saisonarbeiter, wie die Bauhandwerker, welche nur sechs Monate im Jahre gute und sichere Arbeitsgelegenheit hätten, ihre Zeit nicht voll ausnützen wollten. Die Strikes der Kesselschmiedern in Stettin, Cigarrenarbeitern in Posen, der Gießer in der Emailiranstalt der Lauchhammer'schen Werke, der Bäcker-Gesellen in Altona, der Hutarbeiter in Breslau-Liegnitz und kleinere Arbeitseinstellungen in Leipzig hatten keinen Erfolg für die Arbeiter. Von größerer Bedeutung war der Leipziger Buchdruckerstrike, bei dem es sich um Aufstellung eines vollständig neuen Tarifs handelte, der auch durch beiderseitiges Entgegenkommen ohne größere Arbeitseinstellungen zu Stande kam, immerhin aber Veranlassung gab, daß etwa 300 Gehülfen, durch Zuzug von Außen ersetzt, arbeitslos wurden. Nach dem neuen Tarif sind die Satzpreise für je 1000 Buchstaben um 6 $\frac{2}{3}$ % erhöht, zum Theil ist auch die sog. «Sprach-Entschädigung» gesteigert worden. Die bisherige Arbeitszeit von 9 $\frac{1}{2}$ —10 Stunden wurde beibehalten; das «gewisse Geld» wurde von 19. 50 auf 20. 50 Mk. wöchentlich erhöht. Hierbei nahm man auch Rücksicht auf die Lehrzeit der Gehülfen. Die Entschädigung der Ueberstunden wurde ebenfalls anders geregelt. Auch über das Halten von Lehrlingen, welches nach der Zahl der Gehülfen bemessen werden soll, enthält der neue Tarif eingehende Vereinbarungen, die binnen drei Jahren zur Ausführung gelangen sollen, so daß inzwischen eine etwa vorhandene größere Lehrlingszahl in den einzelnen Betrieben ausgeglichen werden kann. Endlich ist auch hinsichtlich der sogenannten Lokalzuschläge eine Erhöhung von 2 $\frac{1}{2}$ —5 % eingetreten. In Baden erlangten die in den Freiburger Parquetfabriken, Möbelfabriken und Bauschreinerien beschäftigten Schreiner und Glaser eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 11 $\frac{1}{2}$ auf 10 Stunden. Nach einem Strike von einmonatlicher Dauer ging als Resultat der gepflogenen Verhandlungen eine neue Arbeitsordnung und ein in's Einzelne durchgearbeiteter Lohnarif hervor, welchem die Arbeitgeber mit Ausnahme einiger kleiner Meister beitraten. Die getroffenen Vereinbarungen haben sich nach halbjährigem Bestehen als für beide Theile befriedigend erwiesen. Die

Zimmerleute in Darmstadt erreichten durch Arbeitseinstellung eine Erhöhung der Löhne von 2. 60 Mk. auf 2. 90 Mk. und das Versprechen der Lohnsteigerung auf 3 Mk.

Ungeachtet der im Berichtsjahre vorgekommenen Arbeitseinstellungen, von denen nicht alle aufgeführt sind, scheint aber, wie die Fabrikinspektoren hervorheben, das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wohl in einzelnen Bezirken, nicht aber im Allgemeinen schroffer geworden zu sein, vielmehr lassen die zahlreichen Fälle langjähriger Verweilens von Arbeitern in derselben Fabrik, welche bei besonderen Gelegenheiten zu Festlichkeiten und Anerkennungen, namentlich auch im Königreich Sachsen, häufiger Veranlassung gaben, in dieser Beziehung günstige Rückschlüsse zu. (Deutscher Reichs-Anzeiger.)

Handelsmuseen. Ueber das Handelsmuseum in Frankfurt a. M., das im verflossenen Jahre der Öffentlichkeit übergeben worden ist, enthält der Bericht des dortigen Konsuls der Niederlande pro 1886 Folgendes: Dasselbe befindet sich auf den Gallerieen der neuen Börse und zerfällt in drei Theile: das Exportmuseum, das Importmuseum und das Auskunfts-bureau. Es steht unter dem Protektorat der hiesigen Handelskammer. Durch Erlaß der Reichsregierung ist der Vorstand ermächtigt, die Vermittlung aller deutschen Konsulate im Oriente und den überseeischen Ländern in Anspruch zu nehmen.

Das Exportmuseum hat den Zweck der Information über die Geschäfte des Auslandes im Allgemeinen und soll den Verkehr mit den Konsumentenkreisen der fremden Märkte erleichtern und fördern durch Vorführung von Mustern der gangbarsten Waaren in den verschiedensten Qualitäten mit Angabe der dort erlösten Preise, der beliebtesten Art der Verpackung, der abzusetzenden Quantitäten, der Platzspesen, der geforderten und von anderer Seite gewährten Kreditfristen etc. etc. Es soll aus diesen Mustersammlungen ersehen werden, einerseits ob die Möglichkeit besteht, die Konkurrenz in diesen Artikeln aufzunehmen, andererseits die Fabrikate dem herrschenden Geschmacke des Verbrauchslandes anzupassen.

Das Importmuseum soll die Rohstoffe vor Augen führen, welche das Ausland in immer neuen Formen bietet und die sich zu den verschiedensten technischen Verwendungen eignen dürften. Die Importabtheilung soll zusammengesetzt werden aus einer Musterkollektion der fremdländischen Mineralien, Sämereien, Knollengewächse, Früchte, Wolle, Baumwolle, zu Geweben sich eignenden Pflanzenfasern, zur Verarbeitung tauglichen Muscheln, Alkalien enthaltenden Gräsern etc. Ausgeschlossen wünscht man die an allen europäischen Märkten bereits reichlich vorhandenen Konsumartikel, wie Getreide, Kaffee, Rohzucker, Reis und gewöhnliche Gewürze. Für alle Erzeugnisse der auswärtigen Länder und Märkte sollen die Bezugsquellen, Preise, Transportkosten, sowie möglichst genaue Angaben beigefügt werden, welche für vortheilhafte Verwendung dieser Produkte von Nutzen sein können.

Das Exportmusterlager hat nach dem ersten abgelaufenen Jahre seines Bestehens bereits einige Erfolge aufzuweisen. Die Zahl seiner ausstellenden Mitglieder ist auf 270 angewachsen. Die Geschäftsabschlüsse sollen in stetigem Wachsen begriffen sein.

Musees commerciaux. Une institution de ce genre a été créée à Trébizonde, sous les auspices du consul belge en cette résidence. — Par décret du 6 septembre, le ministre du commerce et de l'industrie français a approuvé la création d'un musée de commerce à Avignon. — Le gouvernement japonais a annexé un musée commercial à l'école de commerce de Tokio, afin d'y exposer les produits qui font l'objet de transactions au Japon. — On annonce que le musée commercial d'Anvers a été ouvert le 21 août.

Handelskammern im Auslande. Nach dem « Bulletin mensuel de la chambre française de Bruxelles » wurde in Flers eine Handelskammer errichtet.

— In New-York ist von 50 italienischen Geschäftsleuten unter der Aegide des dortigen italienischen General-Konsulates eine italienische Handelskammer gegründet worden, wie solche bereits in San Francisco, New-Orleans, London und Paris bestehen.

— Die bereits vor mehreren Jahren von der Handelskammer in Konstantinopel angestrebte Gründung einer gleichen Körperschaft in *Scutari* dürfte sich dieses Jahr verwirklichen, indem der Gouverneur die dortigen Kaufleute beauftragt hat, die zu treffenden Wahlen vorzunehmen.

Propriété littéraire et artistique. Un décret du président de la république, du 29 octobre 1887, étend aux COLONIES FRANÇAISES les dispositions législatives qui règlent en France la propriété littéraire et artistique.

Congrès des chambres de commerce anglaises. Les délégués des chambres de commerce du Royaume-Uni se sont réunis le 26 septembre dernier, à Exeter, en congrès spécial. Au nombre des questions inscrites au programme, le congrès a donné une attention particulière à celle de la nécessité d'améliorer les communications par les voies ferrées avec l'Orient, ainsi qu'au développement de l'enseignement commercial dans les écoles publiques secondaires. La protection du commerce intérieur contre la préférence donnée aux étrangers, l'établissement de tribunaux de commerce et la création d'un ministère du commerce et de l'agriculture ont donné lieu à des discussions importantes. (Journal des chambres de commerce.)

Conservation du cidre. Le commerce des cidres est en grand progrès en France; malheureusement, jusqu'ici on ignorait le moyen de conserver le cidre. Dorénavant, grâce aux recherches dont M. Lechartier vient de communiquer le résultat à l'académie des sciences de Paris, on pourra conserver cette boisson, en la chauffant préalablement entre 60 et 65 degrés par la méthode Pasteur. Du cidre traité de cette manière s'est conservé intact depuis un an. Quelquefois, le traitement lui donne un goût de cuit, auquel on remédie par l'addition d'un litre de cidre nouveau. La fermentation arrêtée par le chauffage recommence alors et le goût de cuit disparaît. On pourra donc livrer désormais au commerce, ce qui était réclamé depuis longtemps, du cidre demi-doux et n'ayant plus cette saveur acide qui le faisait rejeter de la consommation.

Situation de la Banque de France.

27 octobre		3 novembre		27 octobre		3 novembre	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métalle	2,335,564,028	2,328,549,487	Circulation de				
Portefeuille . . .	571,842,476	641,498,346	billets . . .	2,654,535,365	2,725,739,315		
Avances sur nan-			tissement . . .	259,407,572	265,622,391		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

27 octobre		3 novembre		27 octobre		3 novembre	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métallique	92,289,629	95,651,954	Circulation . . .	359,924,400	364,697,440		
Portefeuille . . .	308,524,227	317,649,863	Comptes courants	69,228,579	74,892,135		

Situation de la Banque d'Angleterre.

27 octobre		3 novembre		27 octobre		3 novembre	
£		£		£		£	
Encaisse métalle	20,092,264	20,143,759	Billets émis . . .	35,034,925	35,158,415		
Réserve de billets	10,824,670	10,614,200	Dépôts publics . . .	4,025,166	3,454,141		
Effets et avances	19,477,687	19,429,936	Dépôts particuliers	22,370,167	22,360,573		
Valeurs publiques	12,659,980	12,359,980					

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

22. Oktober		31. Oktober		22. Oktober		31. Oktober	
Mark		Mark		Mark		Mark	
Metallbestand . . .	741,350,000	750,502,000	Notenumlauf . . .	889,973,000	911,863,000		
Wechsel	478,425,000	496,573,000	Tägl. fällige Ver-				
Effekten	16,363,000	9,995,000	bindlichkeiten . . .	303,323,000	313,364,000		

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

23. Oktober		31. Oktober		23. Oktober		31. Oktober	
östr. fl.		östr. fl.		östr. fl.		östr. fl.	
Metallschatz . . .	213,810,248	218,274,469	Banknotenumlauf	382,231,430	400,685,170		
Wechsel:			Tägl. fällige Ver-				
auf das Inland	146,061,614	163,306,402	bindlichkeiten . . .	1,044,312	975,340		
auf d. Ausland	11,748,725	7,228,662					
Lombard	26,028,760	29,640,950					

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**Neuer schweizerischer Lloyd
Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in Winterthur.**

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiemit zu einer **Samstag den 19. November d. J.**, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Lloydgebäudes stattfindenden (188 W)

aussorderentlichen Generalversammlung

zur Behandlung nachfolgenden Traktandums eingeladen:
Revision der Statuten mit Bezug auf die Vertretungsbefugnisse der Direktion nach Maßgabe des Art. 654 des Obligationenrechtes und des Kreisschreibens des Bundesrathes vom 11. März 1887.
Die Stimmkarten können unmittelbar vor Eröffnung der Versammlung oder auch einige Tage vorher im Bureau der Gesellschaft bezogen werden.
Winterthur, den 28. Oktober 1887.

Neuer schweizerischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft,

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Ed. Sulzer.

Der Direktor:

H. Panten.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

Metallwaarenfabrik Zug.

Generalversammlung

Mittwoch den 16. November, Nachmittags 1/24 Uhr,
im Gasthof zum Löwen in Zug.

Traktanden:

- 1) Genehmigung der vor Eintragung in's Handelsregister vorgenommenen Handlungen im Sinne des § 623 des eidg. Obligationenrechts.
 - 2) Vorlage der Bilanzen.
 - 3) Abänderung eventuel Zusatz zu den Statuten in Folge Weisung des eidg. Handelsamtes.
 - 4) Bevollmächtigung an den Verwaltungsrath betreffend Ofenbau.
- Die Aktionäre werden zu dieser Versammlung gebührend eingeladen. Zur Behandlung des 3. Traktandums ist die Vertretung von 2/3 des Aktienkapitals nothwendig.

Die definitiven Aktientitel werden von heute an gegen Einsendung der Interimsscheine durch das Bureau der Fabrik eingetauscht.

Aus Auftrag des Verwaltungsrathes:

Der Direktor.

Birsigthalbahn.

Der neue Fahrplan ist, weil noch nicht genehmigt von Bundesrath, einstweilen nur in Aussicht genommen. Der alte Fahrplan gilt vorläufig noch.

Die Direktion.